

AB 4 Patientenverfügung

In einer Patientenverfügung kannst du im voraus festlegen, was mit dir passieren soll, falls du schwer krank bist und dich nicht mehr selbst äußern kannst. Du kannst zum Beispiel sagen, dass du nicht künstlich ernährt werden möchtest.

Hier findest du zwei unterschiedliche Patientenverfügungen.



Beispiel 1:

Für den Fall, dass ich

(Name, Geb.-Datum)

auf Grund von Bewusstlosigkeit oder Bewusstseinsbeeinträchtigung durch Krankheit, Unfall oder sonstige Umstände nicht mehr in der Lage bin, meinen Willen zu äußern, wünsche ich die Linderung meiner Symptome im Sinne einer palliativmedizinischen und -pflegerischen Versorgung mit Schmerzlinderung, Stillen von Hunger und Durst, Behandlung von Unruhe, Angst und Atemnot, sowie psychosoziale Begleitung. Falls eine Symptomkontrolle nur unzureichend erfolgen kann, stimme ich einer palliativen Sedierung * zu.

Ich möchte in Würde sterben können mit menschlicher und seelsorgerischer Begleitung.
Aktive Sterbehilfe lehne ich ab.

Meine Vorstellungen und Wünsche kennt mein Bevollmächtigter; er verfügt über eine entsprechende Vorsorgevollmacht.

(Ort, Datum, Name, Adresse und Unterschrift)

* Palliative Sedierung heißt, dass der sterbende Patient in ein „künstliches Koma“ versetzt wird, z.B. weil er zu starke Schmerzen hat.

Beispiel 2:

Für den Fall, dass ich

(Name, Geb.-Datum)

schwer krank werde und meinen Willen nicht mehr äußern kann, wünsche ich in Frieden zu sterben. Solange mein Leben aber erträglich erscheint, möchte ich von Ärzten und Pflegekräften versorgt werden. Ist mein Zustand jedoch menschenunwürdig, möchte ich nicht mehr behandelt werden.

Dauerhafte lebensverlängernde Maßnahmen lehne ich ab. Nach meinem Tod können meine Organe entnommen werden.

(Ort, Datum, Name, Adresse und Unterschrift)

Vergleiche die beiden Patientenverfügungen miteinander. Welche der beiden macht es Ärzten und Angehörigen leichter, deinen Willen zu erkennen? Welche macht es ihnen schwerer? Welche Formulierungen tragen dazu bei?

a) Treffe eine Entscheidung und notiere dir die Begründung. Welche Sätze waren für dich ausschlaggebend? Was findest du in welcher Erklärung klarer?

b) Setzt euch in Fünfer-Gruppen zusammen und tauscht euch aus: Seid ihr alle zu dem gleichen Ergebnis gekommen? Oder wertet ihr die Verfügungen unterschiedlich? Dabei geht es nicht darum, welche Verfügung ihr für euch passender fändet – sondern darum, welche für den Arzt eindeutiger zu verstehen ist. Entscheidet gemeinsam, welche Verfügung ihr klarer findet. Notiert die Argumente.

c) Tauscht euch in der Klasse aus: Seid ihr alle zu dem gleichen Ergebnis gekommen? Gibt es Unterschiede? Welche Sätze sind euch aufgefallen, an welchen Punkten ist Klarheit besonders wichtig. Sammelt die zentralen Punkte an der Tafel.